



März 2015



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

der Monat März brachte uns gleich zwei politische Ereignisse: den Kreisparteitag mit der Nominierung des neuen Vorstandes mit Alexander Föhr als Vorsitzendem sowie die Nominierung unserer Kandidatin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé für die Landtagswahlen in 2016.

Beide Wahlen waren ein gutes und sichtbares Zeichen der Verjüngung unserer Partei.

Die Haushaltsberatungen sind in vollem Gang. In meiner Haushaltsrede habe ich die Sicht der CDU-Fraktion geschildert. Selbstverständlich werden wir Sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

Die hohe Anzahl der Flüchtlinge im PHV bringt Verunsicherung in der Bevölkerung mit sich. Wir besuchten das Polizeirevier Süd, um Näheres darüber zu erfahren.

Ebenso ist die gleichzeitige Renovierung der Parkhäuser P12 und P13 etwas unglücklich terminiert. Es wäre vorteilhafter gewesen, wenn sich hier Stadt und Parkhausausbetreiber etwas genauer abgesprochen hätten.

Ein weiterer Besuch galt dem „Haus am Wehrsteg“, dessen Betreiber sich Sorgen um die Zukunft seines Hauses macht.

Doch lesen Sie selbst

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Ihr

Dr. Jan Gradel

- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -

### » Inhaltsverzeichnis

*CDU Kreisvorstand verjüngt sich.....Seite 2*

*Nominierung der Kandidatin für die Landtagswahl 2016.....Seite 2*

*Rede zum Haushalt.....Seite 3*

*Situation der Flüchtlinge in PHV.....Seite 5*

*Umbaumaßnahmen der Parkhäuser P12 und P13.....Seite 7*

*Haus am Wehrsteg.....Seite 7*

*Sprechstunden unserer Gemeinderäte.....Seite 7*

*Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat.....Seite 8*

*Ihre CDU im Internet.....Seite 8*



CDU Gemeinderatsfraktion Heidelberg  
Rohrbacher Str. 57, 69115 Heidelberg  
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel  
Fraktionsvorsitzender

## Neues aus dem Gemeinderat

### CDU Kreisvorstand verjüngt sich.

#### Gratulation an Stadtrat Alexander Föhr zum Vorsitz in der Kreispartei!

Zum 66. Kreisparteitag des CDU- Kreisverbandes Heidelberg hatten sich zahlreiche Delegierte versammelt, um den neuen Kreisvorstand aus ihren Reihen zu wählen. Dass hierbei mehr Kandidaten als Positionen vorhanden waren, zeigt sehr eindrucksvoll, dass sich im Kreisverband Heidelberg hochmotivierte Mitglieder engagieren.

Zunächst einmal bedankten sich MdB Dr. Karl A. Lamers und Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel bei Eyke Peveling für seine Art, die Partei in der Vergangenheit zu führen und für seine herausragende Vorstandsarbeit. Nach einer sehr emotionalen und engagierten Rede des scheidenden Kreisvorsitzenden Eyke Peveling schritten die Delegierten zur Wahl.

Neuer erster Vorsitzender wurde, wie erwartet, unser Stadtrat Alexander Föhr, der mit 85 Ja-Stimmen (97%) ein überwältigendes Ergebnis einfuhr. Der bedankte sich denn auch und versprach, seine CDU als „Stimme der Vernunft und Verantwortung“ in Heidelberg noch präsenter zu gestalten.



Dass sich die CDU deutlich verjüngt, zeigen die Wahlen der drei Stellvertreter: JU-Mitglied Erik Bertram, Nicole Huber und SR Martin Ehrbar.

Den geschäftsführenden Vorstand komplettieren Bernhard Müller, Schatzmeister; Peter Knapp Schriftführer; Oliver Richter, Pressesprecher und

Alan James-Schulz als Internetbeauftragter.

Zu Beisitzern wurden gewählt:

Becker, Jasmin; Becker, Monika; Benz, Manfred; Cira, Roswitha; Essig, Kristina; Frey-Eger, Monika; Geiges-Heindl Dr., Franziska; Gnant, Lucia; Gradel Dr., Jan; Herth, Andreas; Hörner, Ruth; Ivanova, Denitsa; Janson, Ilse; Kirsch, Sigrid; Kutsch Matthias; Maltry, Jan; Marmé Prof. apl. Dr., Nicole; Meister Gabriele; Meusburger Prof. Dr., Peter; Müller, Tilo D.; Nierhoff, Till; Pajonk, Klaus-Dieter; Pfisterer, Werner; Schmölders, Alfred; Schweighöfer, Horst; Wachsmuth, Stephan; Weidenheimer, Karin; Wilhelm Dr. Jochen



Allen gewählten Kandidatinnen und Kandidaten unseren herzlichen Glückwunsch! Mit insgesamt 7 Stadträten ist die Gemeinderatsfraktion nun hervorragend im Kreisvorstand vertreten und sieht sich gut gerüstet für die vor uns liegende Arbeit in Heidelberg und schaut zuversichtlich auf die kommenden Landtagswahlen.

## Neues aus dem Gemeinderat

### Nicole Marmé für die Landtagswahl nominiert



Mit einem phantastischen Ergebnis von über 95% wurde die Stadträtin Nicole Marmé von den Delegierten für die Landtagswahl am 13. März 2016 gewählt. Hierzu auch von der CDU-Fraktion ein herzlicher Glückwunsch!

In einer rundum gelungenen Vorstellungsrede prangerte sie das Schulsystem der grün-roten Landesregierung an. Ebenso störte sie, dass die informationstechnische Grundbildung sich nicht mehr im zukünftigen Bildungsplan befinde, obwohl

gerade das Fach Informatik bundesweit als Pflichtfach gefordert wird.

Ein weiteres Versagen sah sie in der Energiepolitik der Landesregierung. Diese habe sich bei ihrem Antritt zum Ziel gesetzt, die Windkraft massiv auszubauen. Festzustellen sei aber die Tatsache, dass im letzten Jahr gerade einmal vier Anlagen neu in Betrieb genommen wurden. Bayern sei Baden-Württemberg da einen Riesenschritt voraus; hier wurden im gleichen Zeitraum über 150 neue Anlagen gebaut. Auch die Finanzpolitik der Landesregierung sei wahrlich kein Meisterstück: trotz Rekordeinnahmen nicht einmal ein annähernd ausgeglichener Haushalt. ... und keine Aussicht auf Besserung.



All dies hörten die Delegierten denn auch gerne, ist es doch das erklärte Ziel, den „Unfall“ von 2011 wieder zu beheben und das Land in eigener Verantwortung wieder voranzubringen.

Nicole Marmé ist in ihrer Eigenschaft als Naturwissenschaftlerin auch außerplanmäßige Professorin für Physik und Didaktik an der PH Heidelberg. Die sympathische Stadträtin hat im Wahlkampf 2011 den damaligen Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer als Zweitkandidatin unterstützt. Sie ist in Stadt und CDU bestens vernetzt und mit den Themen Bildung und Wissenschaft eine Idealbesetzung für die CDU Heidelberg.

Alexander Föhr, Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Heidelberg und ebenfalls Mitglied der CDU-Fraktion, wird sie als Zweitkandidat tatkräftig unterstützen.

Die CDU-Fraktion wird ihre Stadtratskollegin im kommenden Wahlkampf nach Kräften unterstützen und wünscht ihr schon heute viel Erfolg.

## Neues aus dem Gemeinderat

### Rede des Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt der Stadt Heidelberg

Alle zwei Jahre ist der Heidelberger Gemeinderat damit befasst, die fiskalischen Eckdaten für die kommenden Jahre festzulegen um damit für die Stadtpolitik der mittelfristigen Zukunft einen Handlungskorridor zu definieren. Seit vielen Jahren schon verfolgen wir die Entwicklungen der kommunalen Finanzen und das Wechselspiel zwischen der Bezuschussung von Bund und Land und der eigenen Ertragskraft der Kommune und die sich daraus ergebenden Handlungsoptionen und Abhängigkeiten.

Wir sehen hier eine immer stärker werdende Diskrepanz zwischen den wachsenden Aufgaben der Kommune und den von Stuttgart oder Berlin zur Verfügung gestellten Mitteln.

Auch wenn wir an dieser Stelle lobend erwähnen wollen, dass aus Stuttgart mehr Mittel für den Bereich der Kindertagesstätten kommen und aus Berlin 5 Mrd. zusätzlich für den kommunalen Lastenausgleich eingestellt wurden, so sehen wir doch mit großer Sorge auf die Finanzpolitik im Euroraum und auf vorbereitete Beschlüsse in der Bundes- und Landesfiskalpolitik. Wir sehen einen chronisch unterfinanzierten Verkehrssektor, sei es für Projekte des motorisierten Individualverkehrs, sei es für Projekte im öffentlichen Personennahverkehr.

Und wir sehen auch stetig steigende Sozillasten - Lasten zur Daseinsvorsorge aber auch die Lasten, die auf die Kommunen übertragen werden für Menschen, die an anderen Orten in Not geraten sind.

Wir als bundesweit verantwortliche Partei werden uns an entsprechender Stelle dafür einsetzen, dass in Zukunft die Kommunen eine bessere Finanzausstattung bekommen.

Nun zu unserem kommunalen Haushalt: Gerade unter diesen schwierigen und auseinander driftenden Rahmenbedingungen bei den allgemeinen kommunalen Finanzierungsmitteln ist es dem Kämmerer, Bürgermeister Heiß, seinem Team und natürlich den anderen Dezernenten unter Oberbürgermeister Würzner gelungen, einen ausfinanzierten Haushalt vorzulegen und, das darf ich an dieser Stelle unumwunden sagen, der selten so ausgewogen und auf den Punkt gebracht unseren Vorstellungen entsprach.

Dafür an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank und dies nicht nur an die Mitarbeiter im OB- Referat und Kämmerei, die direkt mit der Zusammenstellung des Haushaltes befasst waren, sondern gerade an alle leitenden Mitarbeiter unserer Stadt und diejenigen, die Finanz- und Budgetverantwortung tragen für ihre Beiträge und für ihren Willen, aus der gebotenen Rücksicht auf das Haushaltsvolumen ihren jeweiligen Etat zusammenzustellen und anzumelden.

Der nun vorgelegte Doppelhaushalt hat ein Volumen von etwas mehr als 1 Milliarde € und darin enthalten eine Investitionssumme von 177 Millionen € bei einem eigenen Finanzierungsanteil von 100 Millionen. Erwähnt sollen hierbei die globalen Minderausgaben in Höhe von 2 Mio. € sein. Das ist ehrgeizig und kann sich in der Bundesrepublik wahrlich sehen lassen.

Es wurde auch von der Stadtverwaltung versucht, die Eckwerte aus dem Leitantrag des vorangegangenen Haushalts 2013 und 14 einzuhalten.

Doch es war und ist zumindest mit uns Konsens - angesichts der enormen finanziellen Aufwendungen, verursacht durch die Konversion, sei es auf den US Militärflächen, sei es in der Bahnstadt aber auch durch die bevorstehenden Investitionen in das Mobilitätsnetz und in die chronische Unterfinanzierung unseres öffentlichen Personennahverkehrs und damit der Stadtbetriebe - von der dort vorgesehenen Obergrenze einer Nettoneuverschuldung von 20 Millionen € jährlich abzuweichen. Wir werden das mittragen.

Eine andere wichtige Vorgabe aus dem Leitantrag war, dass die Ausgaben jährlich weniger stark steigen sollen als die Einnahmen, und hier ist der Wert von weniger als 2 % gut erreicht worden, so dass in diesem wichtigen Ertragswert die Vorgaben eingehalten wurden.

Ein großes Lob kommt von uns an dieser Stelle an die im Haushalt verankerte Weiterführung des Schulsanierungsprogrammes und anderer Programme im Bereich der Schulträgerschaft, der Programme im Bereich der Vereins- und Kulturförderung. Letztere hat nun wirklich ein Level erreicht, das in der Bundesrepublik seinesgleichen sucht.

Loben und bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch um die geplante Erhöhung der Fraktionsgeschäftskosten, die mit dem jetzt erreichten Kennwert ein Niveau erreicht, welches einer Stadt mit über 150.000 Anwohnern gerecht

wird und uns in die Lage versetzt, die Arbeit der Stadtpolitik nun effektiv zu begleiten.

Wir hatten daher nur wenige Änderungsanträge für den vorgelegten Haushalt vorbereitet.

Für den Bereich der Schulen sehen wir einen erhöhten Bedarf in der Schulsozialarbeit an unseren Gymnasien und es fehlten uns Mittel für eine Mensa in der Waldparkschule.

Uns fehlen auch mehr Mittel für das Gesamterscheinungsbild unserer Stadt.

Das Thema Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sollte nicht unterschätzt werden!

Die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild im den Stadtteilen möchten wir verbessern. Dafür möchten wir Mittel für ein Quartiersmanagement in Boxberg, mehr Mittel allgemein für die Grünpflege und für die die Planung und Anlage von Stadtteilmittelpunkten hier insbesondere im Bereich Mark-Twain-Village.

Letzteres möchten wir korreliert sehen mit einer Erinnerungsstätte für die Amerikaner in unserer Stadt und beantragten Projektmittel für ein solches Zentrum.

Auch Friedhöfe gehören zu den Aufenthaltsorten dieser Stadt. Hier sehen wir Bedarf für ein Programm zur schrittweisen Ertüchtigung unserer Friedhofskapellen mit Mikrofonanlagen und überdachten Sitzgelegenheiten in allen Stadtteilen.

Wir sehen auch Defizite bei verschiedenen Radwegen, insbesondere in der Auszeichnung und in der Beleuchtung und haben hier einige Lückenschlüsse beantragt. Wir sehen hingegen keinen Bedarf für eine Radbrücke 150 m neben der Ernst-Walz-Brücke und 150 m neben einem existierenden Wehrsteg.

Für den Bereich der Sportförderung hätten wir gerne die fehlenden 300.000 € für das Raumprogramm Erlenweghalle eingestellt und beantragen darüber hinaus Mittel für unsere Stadtteilvereine und für die Brauchtumspflege.

Auch im Bereich der Kulturförderung haben wir noch Besserungswünsche: Hier geht es uns insbesondere um eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Schurmann Gesellschaft, DAI, des Unterwegs Theaters, des Interkulturellen Zentrums, des Hauses am Wehrsteg, und für unser Festival Enjoy Jazz. Im Rahmen unserer Willkommenskultur und der Integration haben wir auch mehr Mittel für das Interkulturelle Zentrum, dem Interkulturellen Elternverein und für Projekte des AMR beantragt. Im Bereich der sozial tätigen Vereine möchten wir Luca, Frauen helfen Frauen, Fairmann und Bibez

stärker fördern als im Haushalt vorgesehen. Weiterhin sehen wir im Bereich Erscheinungsbild unserer Stadt insbesondere großen Handlungsbedarf bei der Straßenerneuerung. Auch wenn für diesen Bereich ein Sonderbudget im Haushalt eingestellt ist, denken wir, dass wir dieses noch um je 1 Million € jährlich erhöhen müssen. Unsere Straßen müssen endlich in einen Zustand gebracht werden, der nicht nur verkehrssicher ist, sondern der auch von einer hohen Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zeugt. Es ist manchmal wirklich eine Schande.

Ich hatte meine Ausführungen zum Haushalt damit begonnen die chronische Unterfinanzierung der Kommunen allgemein darzustellen.

Deshalb ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Kommunen eine hohe eigene Ertragskraft bekommen. Dieses kann nur durch eine starke eigene wirtschaftliche Leistung und Wertschöpfung erbracht werden.

Nur aus einer eigenen wirtschaftlichen Ertragskraft erwächst die finanzielle Stärke einer Kommune und nur dann können auch Gelder für die Gestaltung des öffentlichen Raumes und für die Förderung des für uns so wichtigen öffentlichen Lebens aufgebracht werden.

Daher liegt ein Schwerpunkt unserer Haushaltsanträge im Bereich Wirtschaftsförderung.

Hier fordern wir nicht nur die Projektmittel, um die Gewerbeflächenentwicklung wieder auf das Niveau der Vorjahre zu bringen, sondern die Projektmittel allgemein aufzustocken und eine zusätzliche Stelle im Amt für eben diese Aufgaben einzurichten.

Die vorgelegten Gutachten zu Gewerbeflächenbedarf in unserer Stadt, aber auch die Gespräche und Veranstaltungen zusammen mit der Kreishandwerkerschaft, der Industrie- und Handelskammern und Vertretern der Wirtschaftsförderung haben klar aufgezeigt, dass es zwei Gründe sind, die einen Betrieb daran hindern, sich in Heidelberg anzusiedeln oder hier zu erweitern.

Der eine ist seit langem bekannt und auch der CDU ein Dorn im Auge: die mangelnde Verkehrsinfrastruktur, die schlechte Erreichbarkeit und die künstlich niedrig gehaltene Leistungsfähigkeit unserer Straßen und eine Verweigerung dieses Gemeinderates notwendige Brücken und Straßen einzurichten, damit der Verkehr so fließen kann, wie von einer wirtschaftlich leistungsfähigen Stadt gefordert.

Gerade in der letzten Gemeinderatssitzung haben

wir gesehen, dass dies nicht nur den Bereich der Wirtschaft betrifft, sondern eben auch den Ausbau und die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Universität. Wir erinnern uns: In einer nichtöffentlichen Sitzung haben sich 19 Stadträte für und nur 12 gegen einen so wichtigen Masterplan für das Neuenheimer Feld ausgesprochen. In der öffentlichen Sitzung am Tag darauf entschieden sich plötzlich nur noch 18 Stadträte dafür und 24 – öffentlichkeitswirksam - dagegen! Das sind keine zukunftstauglichen Entscheidungen, um unsere Stadt voranzubringen!

Vor kurzem erst haben wir gesehen, dass dies nicht nur den Bereich der Wirtschaft betrifft, sondern eben auch den Ausbau und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Universität.

Ein zweiter wesentlicher Grund ist der Preis der Gewerbeflächen. Hier möchten wir Mittel für ein Projekt einstellen, das nicht nur mehr Angebote an Gewerbeflächen in dieser Stadt ermöglicht, sondern auch Mittel und Wege aufzeigt, wie Gewerbeflächen günstig zu halten sind und mit welchen Mitteln wir Betriebe hier in unserer Stadt halten können.

Das wird eines der wichtigsten Aufgaben dieser Kommune im Wettstreit der Standorte sein. Wer hier das Startsignal verpasst, hier zu lange zögert, dem wird die mangelnde Finanzertragskraft in der Zukunft sehr schnell einholen, und wir denken, dass diese Projekte jetzt längst überfällig sind.

Ich habe alle haushaltspolitischen Sprecher eingeladen zu gemeinsamen Sitzungen, in der wir uns Zeit nehmen und in Ruhe und ohne Aufgeregtheit unsere Anträge untereinander abstimmen können, und ich hoffe, dass wir im Konsens eine große Mehrheit für den hier vorgelegten Haushaltsplan bekommen. Wichtig hierbei ist eine ruhige, konstruktive und sachliche Debatte bis zur Verabschiedung dieses Haushaltes.

## Neues aus dem Gemeinderat

### **Situation der Flüchtlinge in Patrick Henry-Village CDU-Fraktion informierte sich mit MdL Karl Klein bei dem Polizeirevier HD-Süd**

„Nachdem in den Medien immer wieder über die Situation der Flüchtlinge in Patrick-Henry-Village berichtet wird und wurde, wollte sich die CDU-Fraktion gemeinsam mit Karl Klein MdL selbst ein Bild von der Situation machen“, bestätigte der Fraktionsvorsitzende Jan Gradel. Man traf sich

deshalb mit der Polizei zu einem Gespräch im Polizeirevier Heidelberg-Süd.

Da Baden-Württemberg derzeit einen gewaltigen Flüchtlingsstrom zu bewältigen hat, und die Kapazitäten zur Unterbringung, erkennungsdienstlichen Erfassung und Registrierung der Flüchtlinge am Standort der Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe nicht ausreichen, musste kurzfristig auf dezentrale Lösungen, wie z.B. Patrick-Henry-Village umgestellt werden. Zum Jahreswechsel 2014/2015 zählte man vor Ort in der Spitze 1.780 Flüchtlinge, mittlerweile sind es noch 850 Personen.

Polizeirat Torben Wille erläuterte die Sicherheitslage und stellte fest, dass es in Patrick-Henry-Village derzeit relativ ruhig ist. Probleme gebe es nur mit wenigen, einzelnen Personen, die sich nicht an die vorgegebenen Regeln halten. Bei den registrierten Vorfällen vor Ort handele es sich meist um leichte Kriminalität, öfters wurden allerdings Belästigungen beklagt, die aber nicht zu strafbaren Handlungen führten.

Auch die Tatsache, dass die Flüchtlinge meist zu mehreren Personen oder in Gruppen unterwegs sind, sei für die örtliche Bevölkerung manchmal schwierig zu handhaben. Wille stellte aber auch fest, dass die Flüchtlinge in der Bevölkerung durchaus eine breite Akzeptanz fänden und PHV kein Problemviertel darstelle.



Im Moment sei die Situation entspannt und man habe – auch bedingt durch eine kontinuierliche Präsenz der Polizei – keine Probleme. Schwieriger werde es vermutlich, wenn die Felder bewirtschaftet werden. Dann wird man gemeinsam mit dem Ordnungsdienst genauer hinschauen müssen und auch mehr Personal einsetzen.

Aktuell sind sowohl die Reiter- als auch die

Polizeihundeführerstaffel und der Einsatzzug neben den örtlichen Revierkräften dort regelmäßig unterwegs. Darüber hinaus wurde innerhalb der PHV eine Präsenzwache der Polizei eingerichtet, um ansprechbar zu sein und präventiv zu wirken. Diese Präsenzwache sei das wichtigste Instrument zur Verbesserung der Sicherheitslage. Denn nur durch ständige Präsenz kann vor Ort vielem vorgebeugt werden. Leitender Polizeidirektor Karl Himmelhan betonte, dass die Einrichtung eine freiwillige Maßnahme der Polizei sei und bei weitem keine Selbstverständlichkeit darstellt. Die erforderlichen Anwesenheitszeiten werden nicht mit zusätzlichem Personal geleistet sondern durch temporär veränderte Schwerpunktsetzungen. Daher lobte PD Himmelhan auch ausdrücklich den Einsatz und die hervorragende Arbeit von Polizeirat Wille und seinem Team vom Revier HD-Süd.

Auf die Frage des Fraktionsvorsitzenden Gradel, was man im Sinne der Flüchtlinge und auch der Bevölkerung dort noch tun könne, bat Himmelhan um mehr Toleranz. Es gelte, Vertrauen auf beiden Seiten aufzubauen und vor allem keine Missstimmung zu erzeugen.

Wichtig auch, dass das Regierungspräsidium in Karlsruhe die Erfassung der Flüchtlinge möglichst schnell realisiert, um „uns hier vor Ort die Arbeit zu erleichtern“. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg sei vorbildlich, so Polizeirat Wille.

Dies nahm Gradel zum Anlass, neben der herausragenden, vertrauensbildenden Maßnahmen der Polizei, auch der Stadtverwaltung und allen Ehrenamtlichen, die sich für die Flüchtlinge einsetzen, zu danken: „Diese Menschen geben den Flüchtlingen zumindest ein klein wenig das Gefühl der Geborgenheit zurück, das ihnen in einem fremden Land fehlt“.

Abschließend betonte Karl Himmelhan, Präventionsarbeit und ständige Präsenz seien für die Polizei auf Dauer aber nur möglich, wenn das Personal des Polizeireviers HD-Süd hierfür aufgestockt werde. Karl Klein MdL wird sich in dieser Sache an das baden-württembergische Innenministerium wenden.

Die CDU-Fraktion wird zudem einen Antrag im Gemeinderat stellen, der das Ziel hat, vom Land Baden-Württemberg eine verbindliche Aussage über die Nutzungsdauer der Flüchtlingsunterkunft im PHV zu bekommen. Schließlich ist es im Sinne der Transparenz für Bürger, Verwaltung und Politik wichtig, zu wissen, ab welchem Zeitpunkt PHV zur weiteren städtebaulichen Entwicklung zur Verfügung steht.

## Neues aus dem Gemeinderat

### Zeitgleiche Umbaumaßnahmen in den Parkhäusern zukünftig besser koordinieren

Die CDU-Fraktion verfolgt mit Sorge die Entwicklung der Parkplatzsituation in der Altstadt. Bedingt durch die gleichzeitige Sanierung der Parkhäuser P 12 und P 13 in der östlichen Altstadt kommt es in Verkehrsspitzenzeiten schnell zu Staus. Ausweichmöglichkeiten gibt es derzeit nicht.

Eine Möglichkeit, die Situation zu entschärfen, wäre eventuell, die „Park & Ride“-Angebote nach Bedarf zu erhöhen, oder andere Parkmöglichkeiten auszuloten, auch wenn sicherlich nicht alle wegfallenden 265 Parkplätze damit aufgefangen werden können.

Eine Taktverdichtung im Busverkehr könnte ein weiteres Mittel zur Entzerrung des Verkehrs sein, da sich so nach entsprechender Information und Werbung durch die Stadtverwaltung der ein oder andere Verkehrsteilnehmer entschließen könnte, den ÖPNV zu nutzen.

„Wir sind mit der derzeitigen Situation und den schlecht koordinierten Baumaßnahmen nicht glücklich“ so Dr. Jan Gradel und Stadtrat Alexander Föhr unisono. Auch viele Bürgerinnen und Bürger können diese unnötige Kollision der Baumaßnahmen nicht verstehen. „Es wäre wünschenswert, wenn die Stadtverwaltung frühzeitig auf sich anbahnende Staus und fehlende Parkplätze durch entsprechende Maßnahmen reagiert. Gerade auch um die Anwohner in der östlichen Altstadt nicht noch weiter belasten. Noch besser wäre es allerdings, wenn man sich vor Baubeginn in gleich zwei Parkhäusern im Vorfeld genau abstimmen könnte, um solche Belastungen der Altstadt zu verhindern“ fügte der Fraktionsvorsitzende Gradel an.

## Neues aus dem Gemeinderat

### Kulturelle Bereicherung durch das „Haus am Wehrsteg“

Das „Haus am Wehrsteg“ hat in seiner Funktion als Ateliersgebäude eine große Tradition.

Der Nachfolger der bekannten verstorbenen bildenden Künstlerin Eva Vargas, seinerseits ebenfalls Künstler, Matthias Bacht, hat dieses hochwertige denkmalgeschützte Ensemble nach



seiner Übernahme im Jahre 2013 inzwischen erfolgreich in der Kulturszene Heidelbergs etablieren können.

In dem ehemaligen „Alten Trafohaus“, konzipiert durch den historischen Architekten Paul Bonatz, fanden zahlreiche Ausstellungen statt, deren Erfolg sich alleine schon in den Besucherzahlen widerspiegelt und der über Heidelberg und die Region hinaus Resonanz gefunden hat. Es ist inzwischen selbst ein Anziehungspunkt für internationales Publikum.

All diese Arbeit ist aber nicht ohne Unterstützung möglich. Deshalb hat der Pächter die CDU-Fraktion zu einem informellen Gespräch eingeladen, in dem sehr ausführliche und detaillierte Auskünfte über sein Wirken, seine Aktivitäten und seine Projekte zu erfahren waren.



Das „Haus am Wehrsteg“ ist ein künstlerisches Juwel, attraktiv für die Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg und Umgebung und dient in seiner Funktion der Vernetzung der Kulturszene untereinander.

Deshalb unterstützt die CDU-Fraktion gerne die Bitte von Matthias Bacht um finanzielle Unterstützung und

damit um Berücksichtigung im kommenden Haushalt der Stadt Heidelberg, denn wir sind der Meinung, dass von diesem Haus und seinem Pächter noch viele kreative und hochwertige Projekte zu erwarten sein dürften.

## Sprechstunden unserer Gemeinderäte

### **Stadtrat Martin Ehrbar:**

Montag 30.03.15 v. 16-17.30 Uhr im Büro Stadtteilverein Pfaffengrund-Gesellschaftshaus.

Freitag 17.04. 16-17.30 Uhr im Büro Stadtteilverein Boxberg (Auch für Emmertsgrund)-Waldparkschule.

Montag 20.04. 17-18 Uhr im Büro Stadtteilverein Kirchheim Bürgerzentrum Kirchheim.

Montag 27.04. 16-17.30 Uhr im Büro Stadtteilverein Pfaffengrund-Gesellschaftshaus

### **Werner Pfisterer:**

Montag 20.04. in den Räumlichkeiten des CDU-Dienstleistungszentrums, Adlerstraße 1/5, Heidelberg-Wieblingen

Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 06221-302667, Funk 0171-5564976 oder via E-Mail [info@pfisterer.net](mailto:info@pfisterer.net). Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit zur telefonischen Kontaktaufnahme unter den o.g. Rufnummern.

## CDU Gemeinderatsfraktion

**Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.**

**Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:**

- **Dr. Jan Gradel Vorsitzender der CDU Gemeinderatsfraktion**

**Ansprechpartner für Ziegelhausen, Bergheim, Weststadt/Südstadt, Neuenheim und Schlierbach**  
[dr.gradel@cdu-fraktion-hd.de](mailto:dr.gradel@cdu-fraktion-hd.de)

- **Werner Pfisterer MdL a. D.**  
**1.stellvertretender Fraktionsvorsitzender**  
**Ansprechpartner für Rohrbach, Kirchheim und Pfaffengrund**  
[werner@pfisterer.net](mailto:werner@pfisterer.net)

- **Kristina Essig**  
**Stellvertretende Fraktionsvorsitzende**  
**Ansprechpartnerin für Bergheim, Bahnstadt und Weststadt**  
[essig@cdu-fraktion-hd.de](mailto:essig@cdu-fraktion-hd.de)

- **Martin Ehrbar Stadtrat**  
**Stellvertretender Fraktionsvorsitzender/  
Schatzmeister**  
**Ansprechpartner für Emmertsgrund,  
Boxberg, Kirchheim und Pfaffengrund**  
[ehrbar@cdu-fraktion-hd.de](mailto:ehrbar@cdu-fraktion-hd.de)

- **Thomas Barth Stadtrat**  
**Stellvertretender Fraktionsvorsitzender/  
Schriftführer**  
**Ansprechpartner für Wieblingen**  
[barth@cdu-fraktion-hd.de](mailto:barth@cdu-fraktion-hd.de)

- **Waseem Butt Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Emmertsgrund,  
Boxberg, Rohrbach und Weststadt**  
[butt@cdu-fraktion-hd.de](mailto:butt@cdu-fraktion-hd.de)

- **Alexander Föhr Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Altstadt,  
Schlierbach, Ziegelhausen und Peterstal**  
[foehr@cdu-fraktion-hd.de](mailto:foehr@cdu-fraktion-hd.de)

- **Alfred Jakob Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Handschuhsheim**  
[jakob@cdu-fraktion-hd.de](mailto:jakob@cdu-fraktion-hd.de)

- **Matthias Kutsch Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Altstadt, Bergheim,  
Bahnstadt und Neuenheim**  
[kutsch@cdu-fraktion-hd.de](mailto:kutsch@cdu-fraktion-hd.de)

- **Prof. apl. Dr. Nicole Marmé Stadträtin**  
**Ansprechpartnerin für Neuenheim,  
Ziegelhausen und Peterstal**  
[marme@cdu-fraktion-hd.de](mailto:marme@cdu-fraktion-hd.de)

- **Otto Wickenhäuser Stadtrat**  
**Ansprechpartner für Handschuhsheim  
und Wieblingen**  
[wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de](mailto:wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de)

## Unsere Fraktion für Sie im Internet

[www.cdu-fraktion-hd.de](http://www.cdu-fraktion-hd.de)

**Facebook: [cdu-fraktion-heidelberg](https://www.facebook.com/cdu-fraktion-heidelberg)**

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: [info@cdu-fraktion-hd.de](mailto:info@cdu-fraktion-hd.de)  
Vielen Dank!